
Wachstum im Gesundheitssektor

Asien Der Biotech-Markt in China läuft auf Hochtouren. Die Medikamentenentwicklung kann mit den Standards in den USA und Europa mithalten. Einige Aktien sind nun attraktiv bewertet.

Remo Krauer

Neben der demografischen Situation erhöht auch die Entwicklung einer breiten Mittelschicht das Bedürfnis nach einem qualitativ hochwertigen Gesundheitssystem. Der wachsende Wohlstand hat, wie im Westen seit Jahren bekannt, auch seine Schattenseiten. Vor allem mit Blick auf die sogenannten Zivilisationskrankheiten. So kommt zum Beispiel bereits heute von den 400 Mio. weltweit von Diabetes betroffenen Menschen jeder vierte aus China. Selbstverständlich hat die Kommunistische Partei die Notwendigkeit eines unabhängigen und innovativen Gesundheitsmarktes schon vor Jahren erkannt und daher die Förderung von Innovation in den Bereichen Biomedizin und Medizintechnik als eine der zehn Top-Prioritäten der politischen Agenda bestimmt.

Führende chinesische Politiker haben vom Westen übliche moderne Richtlinien übernommen, um optimale Rahmenbedingungen für den anstehenden Wandel hin zum Innovationszentrum zu schaffen. Von zentraler Bedeutung war der Beitritt Chinas zum ICH (The International Council for Harmonisation of Technical Requirements for Pharmaceuticals for Human Use) im Jahr 2017. Damit wurde der Anschluss an internationale Entwicklungsstandards sichergestellt. Zudem hat die chinesische Gesundheitsbehörde Vorschriften verabschiedet, um die Zulassungsverfahren für innovative Medikamente zu beschleunigen.

Auch die Beteiligung der staatlichen Krankenversicherung an den Ausgaben für Spitzenmedikation war ein wichtiger Meilenstein für die Förderung der Innovation. Darüber hinaus wurde 2018 die Hongkonger Börse liberalisiert. Neuerdings können sich auch Firmen kotieren lassen, die zu diesem Zeitpunkt weder Umsatz noch Gewinn erzielen. Dies

führt nicht nur zu starken Kapitalflüssen in den chinesischen Gesundheitsmarkt und besonders in den Biotechnologiesektor, sondern auch zur Rückkehr zahlreicher chinesischer Talente in ihre Heimat, mit dem Ziel, ihr eigenes Unternehmen zu gründen oder eine entscheidende Rolle in einem Unternehmen zu übernehmen. Es herrscht derzeit eine regelrechte Aufbruchstimmung, besonders innerhalb der innovativen Segmente des Gesundheitssektors. Dies ist an der hohen Anzahl von Börsengängen gut erkennbar.

An diesem regelrechten Biotech-Boom erfreuen sich auch die Auftragsfertiger (Contract Research Organizations, CRO) wie etwa Wuxi Biologics – vergleichbar mit Lonza. Unternehmen also, die für die Biotech-Industrie Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten übernehmen, aber nicht derart stark von den Studienresultaten abhängig sind.

BOOM WIE IN DEN ACHTZIGERJAHREN

Die aktuelle Situation in China ist vergleichbar mit dem Beginn des Biotech-Booms in den USA in den Achtzigerjahren. Es wird auf Hochtouren auf breiter Basis geforscht, und zwar an unterschiedlichsten Technologien und Modalitäten, mit dem Ziel, zumindest einen kleinen Teil des riesigen Absatzmarktes für sich zu beanspruchen.

Um die Forschungsressourcen effizienter einzusetzen, hat die chinesische Gesundheitsbehörde neue Richtlinien verabschiedet. Beispielsweise müssen Entwicklungsprojekte im Krebsbereich mit dem aktuellen Behandlungsstandard verglichen werden. Dies bedeutet, dass ausschliesslich Medikamente zugelassen werden, die einen deutlichen Mehrwert bringen. Diese Regulierung geht sogar weiter als die in Europa oder den USA.

Den Biotech-Unternehmen mit sehr guten Forschungsplattformen eröffnen sich dadurch riesige Chancen auf dem inländi-

schen Markt. Sie werden zudem mit hoher Wahrscheinlichkeit auch international erfolgreich sein. Die Kehrseite der Medaille ist, dass es für durchschnittliche Mitstreiter schwierig sein wird, sich in den nächsten Jahren über Wasser zu halten.

Die Dynamik innerhalb des Medikamentenmarktes in China ist enorm hoch. Früher als erwartet haben chinesische Biotech-Unternehmen sogenannte Best-in-Class-Therapien erforscht.

ZELLTHERAPIE GEGEN BLUTKREBS

Legend Biotech zum Beispiel hat eine Zelltherapie entwickelt, die zur Bekämpfung des zweithäufigsten Blutkrebses, des multiplen Myeloms, angewendet wird. Die Therapie sucht in Sachen Effektivität und Sicherheit weltweit ihresgleichen.

Legend konnte für den Zulassungsprozess und die Vermarktung ausserhalb von China mit Johnson & Johnson/Janssen einen hochkarätigen Partner gewinnen. Es wird erwar-

tet, dass die US Gesundheitsbehörde spätestens Ende Januar die Marktzulassung für diese Zelltherapie erteilt.

«Staatseingriffe im hoch priorisierten Gesundheitssektor sind eher unwahrscheinlich.»

Es ist davon auszugehen, dass China künftig vermehrt internationale Forschungserfolge im Gesundheitssektor verzeichnen kann. Neben den internationalen Wachstumschancen entwickelt sich der einheimische Medikamentenmarkt hoch dynamisch. In den kommenden Jahren dürfte sich der Umsatz bei innovativen Medikamenten von aktuell rund 17

Mrd. auf über 54 Mrd. Fr. mehr als verdreifachen. Der Gesundheitssektor wächst bereits heute doppelt so stark wie das Bruttoinlandsprodukt. Eine Dynamik, die sich perspektivisch noch verstärken sollte.

Mit dem Ziel, den allgemeinen Wohlstand zu fördern, griff die chinesische Regierung in die überhitzten Bildungs-, Technologie- und Immobiliensektoren ein und verschärfte die Regulierung. Dies sorgte für Unsicherheit und für sinkende Aktienpreise an den chinesischen Börsen und hat nun zur Folge, dass der Gesundheitssektor sehr attraktiv bewertet ist. Besonders wenn man in Betracht zieht, dass diese Branche bereits heute sehr stark reguliert wird. Weiterführende Staatseingriffe in den hoch priorisierten Gesundheitssektor sind folglich unwahrscheinlich.

.....
Remo Krauer, Portfoliomanager, Fonds Bellevue Emerging Markets Healthcare und Bellevue Asia Pacific Healthcare, Bellevue Asset Management